

## Der Norwegenbesuch

Wie jedes Jahr überlegten sich die SchülerInnen der 3. Klassen auch heuer wieder, wo sie ihr 3-monatiges Praktikum absolvieren könnten.

Manche von ihnen wollte das Praktikum gepaart mit einem Auslandsaufenthalt kombinieren, um so noch mehr Erfahrungen und Eindrücken sammeln zu können.

So auch die SchülerInnen Lukas Thallinger, Vincent Thaler, Emanuel Gruber, David Hatler, Veronika Giacomelli und Emma Brandstetter. Diese begaben sich in den hohen Norden nach Norwegen.

Einen Tag nach der Ankunft in Norwegen machte sich Herr Prof. Settele daran die Schüler und deren Praktikumsplatz „Bergsmyrene Gård“, eine vegane Farm inklusive Hofladen und Bäckerei, aufzusuchen. Nach einer knapp 2- stündigen Fahrt kam Herr Prof. Settele am Praktikumsplatz an.

Dort erwarteten ihn die Schüler Lukas Thallinger, Vincent Thaler, Emanuel Gruber, David Hatler.

Da bekanntlich Bilder mehr sagen als 1000 Worte wurden ein paar Bilder angehängt, um einen besseren und tieferen Einblick in die Tätigkeiten und in die Geschehnisse vor Ort zu bekommen.

Die HLUW-Schüler arbeiteten gemeinsam mit weiteren Praktikanten aus Deutschland und Frankreich zusammen. Ihr Aufgabengebiet war sehr vielseitig und abwechslungsreich: Sie bestellten das Feld und ernteten (Tomaten, Gurken, Lauch, Chili ect.) Weiters waren sie zuständig für die Aussaat, für die Betreuung der Gewächshäuser, zogen Setzlinge, und noch vieles mehr. Die Betreiber der Farm waren sehr angetan von der Selbständigkeit, Qualität der Arbeit, dem Arbeitseinsatz und der Wissbegier der HLUW-Schüler.

Auch die Unterkunftsbedingungen waren für die vier Burschen einmalig. Sie lebten gemeinsam, wie im Internat und baldig in der Außenstelle. Sie kochten gemeinsam, sprangen in der Freizeit Trampolin und erkundeten mit ihrer jugendlichen Neugier das Land.

Die Energie, die allgemein auf der Farm herrschte war, wenn man das so sagen möchte, lebensverjüngend.

Wer noch in der Farm stöbern möchte, findet nähere Informationen auf ihrer Website <https://www.bergsmysrene.no/> Seite.





Gurkenbepflanzung und Aufzucht



Gemeinschaftsraum

Selbstorganisierte Aufgabenverteilung



Bestellung der Felder



Selbstgemachtes Scharfgarben-Erfrischungsgetränk



Im Tomatengewächshaus



Foto mit der Farmleiterin und den fleißigen Praktikanten

Nach diesem Besuch ging es weiter an die Westküste in die Universität in Bergen zu Veronika Giacomelli und Emma Brandstetter.

Sie arbeiteten an einem internationalen Projekt namens „RangeX“, bei dem das gleiche Experiment in der Schweiz, China, Südafrika und Norwegen durchgeführt wird und an dem auch wissenschaftliche Partner aus Dänemark und Schweden beteiligt sind.

Ziel dieses Projekt ist es, dass mittlerweile schon über drei Jahre andauert, nachzuvollziehen wie sich Pflanzen, deren Ausbreitungsgebiet und Überlebensstrategien aufgrund des Klimawandels verändern.

Es ist bekannt, dass sich die Erde durch den Klimawandel erwärmt. Diese Erwärmung macht sich auch bei den Pflanzen und der Besiedelung bemerkbar. Nach und nach kann man

beobachten, dass Pflanzen, die man früher nur in den Niederung vorfand, sich nun auch in höhere Regionen wagen und sich aufgrund der wärmeren Temperatur auch hier ausbreiten. In diesem Projekt untersucht man unter anderem, welche Auswirkungen dies mit sich bringt.

-Wie verhalten sich Pflanzen, die sich in der Vergangenheit nur in den niederen Regionen aufhielten, nun in den Höhen?

-Welche Überlebensstrategien wenden sie an, um sich gegenüber den anderen Arten durchzusetzen?

- Wie interagieren die Neankömmlinge aus dem Tiefland mit den einheimischen Alpenpflanzen?

- Können wir diese Interaktionen zwischen den neuen Arten verstehen, indem wir ihre funktionellen Merkmale wie Pflanzengröße, Blattdicke, Blattfläche und Blütenerfolg betrachten?

All dies und noch einiges mehr wird in diesem internationalem Projekt beobachtet und gründlich untersucht.

Welch eine Gelegenheit für unsere HLUW – Schülerinnen hier mitarbeiten zu dürfen.

Nun, welche Tätigkeitsbereiche wurden von Emma und Veronika abgedeckt?

Ein Teilbereich von Veronika und Emma waren die Labortätigkeiten:



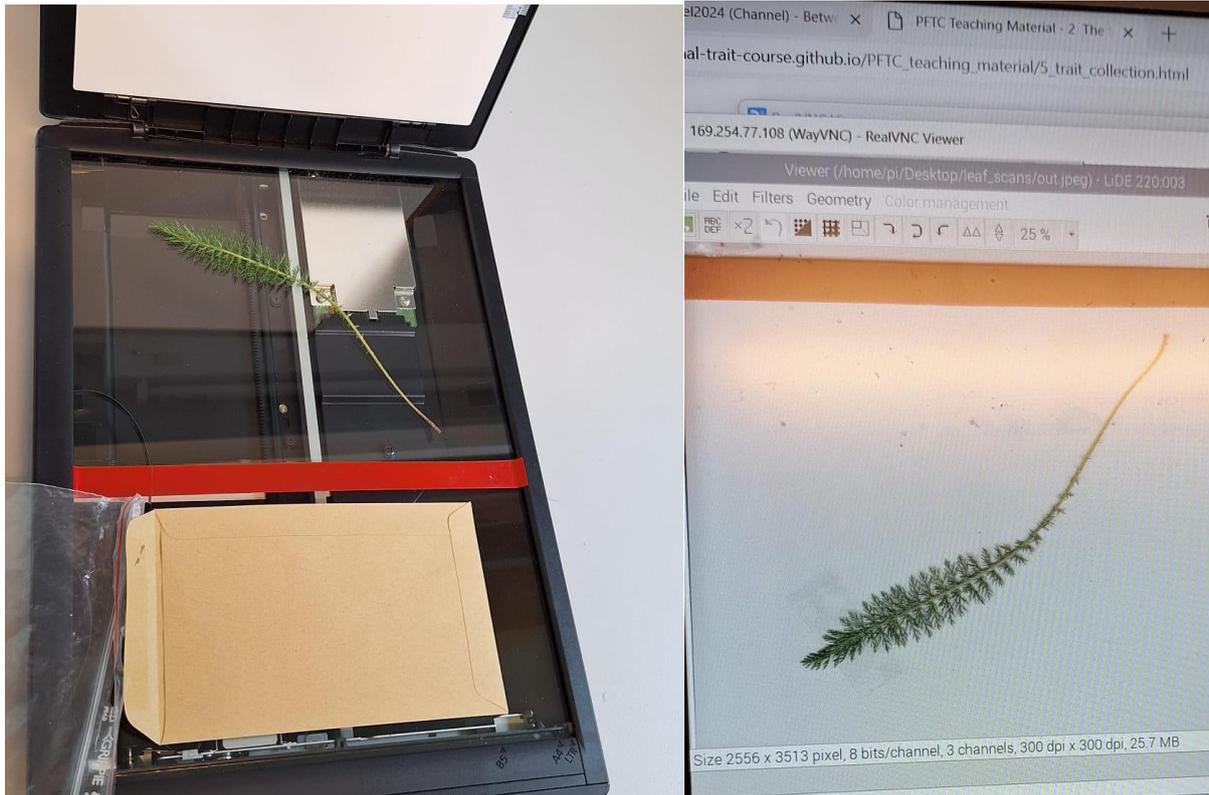
Zu Beginn gab es eine Teambesprechung und die Arbeitsaufteilung.



Beschriftung der gesammelten Probe von Dr. Dagmar Egelkraut



Nassmasse bestimmen

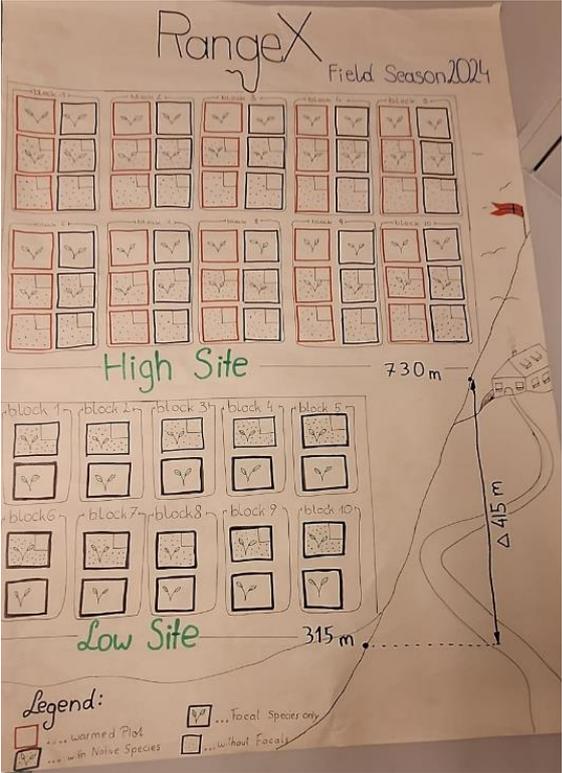


Einscannen der Pflanzenart=> Bestimmung der Blattfläche, und Datenspeicherung in den Computer



Dickenmessung

Ein weiterer Tätigkeitsbereich waren die Feldarbeiten. Unter Feldarbeiten versteht man hier, das Probesammeln.



Im RangeX-Experiment wurden 10 typische Tieflandarten in einem definierten Bereich des Bodens (1m<sup>2</sup>-Parzellen) sowohl in der unteren als auch in der oberen Region angepflanzt (siehe Skizze). Ein Teil dieser Parzellen wird mit 'Open Top Chambers' (OTCs) beheizt. Dabei handelt es sich um kleine Gewächshäuser, die das zukünftige Klima imitieren. Sowohl die Schwerpunktarten als auch die ursprüngliche einheimische Pflanzengemeinschaft werden im Laufe der Zeit beobachtet. Das Forschungsteam verwendet funktionelle Merkmale, um die Dynamik nach der Ausbreitung von Arten aus dem Tiefland in die Berge zu erklären.

Veronika und Emma haben dieses internationale Projekt aktiv unterstützt und gehören zu dem Team, das die funktionellen Merkmale der Pflanzenarten misst.

Die Projektleiterin Dr. Dagmar Egelkraut lobte die Eigenständigkeit, den Arbeitswillen und das selbstständige und kreative Denken der Beiden.

Was hervorzuheben ist, ist dass die Biologische Fakultät der Universität Bergen noch nie „SchülerInnen“ als Praktikanten aufgenommen haben.

Durch die Hartnäckigkeit von Veronika und Emma, ihre Qualifikationen und das Insistieren seitens dem Professorenteam der Haselmeyers, dürfen sich Emma und Veronika nun als erste „Schülerinnenpraktikanten“ der Biologischen Fakultät Universität Bergen betiteln.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei Dr. Dagmar Egelkraut für die Möglichkeit bedanken, dass unsere Studenten diese Erfahrung machen konnten, und bei Herr und Frau Prof. Haselmeyer für die Hintergrundarbeit. Aufbauen auf dieser Hintergrundarbeit konnte diese Erfahrung erst möglich gemacht werden.

Zitat Frau Dr. Egelkraut: Ich hatte einige Bedenken, so junge Schülerinnen einzustellen, jetzt wo ich sie aber hier habe, möchte ich Veronika und Emma gar nicht mehr hergeben.“



Foto: Prof. Christopher Settele, Emma Brandstetter, Veronika Giacomelli, Dr. Dagmar Egelkraut, RangeX-Doktorandin Nadine Arzt, Praktikantin Nora Stoll.

Alles in allem war diese Reise nach Norwegen ein voller Erfolg.  
Man konnte die Freude bei den SchülerInnen nicht nur in den Augen sehen, sondern auch spüren, wenn sie über ihre Arbeitsbereiche und Erlebnisse erzählten.  
Die Lebensfreude der SchülerInnen schwappte nur so herüber.

Auch das Feedback der „anderen“ Seite ging nur in eine Richtung.  
Sei es, wie oben schon mehrmals erwähnt arbeitstechnisch, als auch menschlich konnten die PraktikumsleiterInnen nur positiv über die HLUW-SchülerInnen berichten.

#Erasmus+

Best regards from Norway, Hilsen fra Norge, Schöne Grüße aus Norwegen